

Liebe Mitglieder

Vor ziemlich genau zwanzig Jahren – also sieben Jahre nach der Gründung unseres Vereins – haben wir begonnen, unsere Aktivitäten soweit wie möglich auch auf **das französische Sprachgebiet der Schweiz** auszudehnen. Während vieler Jahre hat uns Frau Béatrice Vianin in Biel in diesen Bemühungen mit grossem Engagement unterstützt, wofür wir ihr immer dankbar sein werden. Inzwischen sind viele anthrosana-Hefte übersetzt und in relativ kleiner Auflage gedruckt oder von unserem Partnerverein in Frankreich erworben und verbreitet worden. Eine breite **Verankerung unseres Vereins im Welschland** ist uns jedoch trotz dieser kontinuierlichen Bemühungen noch nicht richtig gelungen. Die Gruppe der rund 300 französisch sprechenden Mitglieder ist immer noch verhältnismässig klein, aber sicher teilweise mit der ebenfalls kleinen Zahl anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte im Welschland zu erklären.

Mitgliederversammlung zum ersten Mal im Welschland

Der Vorstand von anthrosana hat sich – unter anderem wegen den oben genannten Tatsachen – dazu entschlossen, in diesem Jahr die Mitgliederversammlung im Welschland abzuhalten und freut sich, Sie am **5. Juni 2004 ins Hotel L'Aubier nach Montézillon** einladen zu dürfen. Einerseits können Sie dadurch – neben den Vereinsgeschäften – von **Dr. med. Björn Riggerbach** erfahren, wie sich die **Anthroposophische Medizin im Welschland** entwickelt und wo weitere Unterstützung auch von unserer Seite notwendig ist. Die Versammlung wird **zweisprachig** durchgeführt und von Frau Dr. Gudula Gombert simultan in die jeweils andere Sprache übersetzt.

Andererseits haben Sie die Möglichkeit, am Nachmittag den vor 25 Jahren in Montézillon von Anthroposophen begründeten Impuls und seine bewundernswerte Umsetzung kennen oder besser kennen zu lernen. **L'Aubier** begann 1979 mit dem Betrieb eines biologisch-dynamischen **Bauernhofs** mit Milchwirtschaft und Käserei. 1983

In der Beilage finden Sie

- *die Mitgliederbeitragsrechnung für 2004*
- *die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget*
- *die Visitenkarten von L'Aubier in Montézillon und Neuchâtel*
- *den anthrosana-Prospekt «Frühling 2004» mit Neuerscheinungen*
- *den Prospekt der Anthroposophischen Sommertagung 2004 «Die zerrissene Seele» in Zürich*
- *das Kalendarium August 2004 bis Januar 2005 der Schule Jakchos in Zürich*
- *das neue anthrosana-Heft «Auf die Welt kommen»*

wurde das angrenzende **Dorfrestaurant** übernommen und wunderschön umgebaut, 1991 ein **Hoteltrakt** mit individuell gestalteten Zimmern angebaut und vor vier Jahren durch ein zusätzliches Gebäude erweitert. Seit 2002 betreibt **L'Aubier** im Herzen der Altstadt von Neuenburg auch ein kleines Stadthotel mit Café. – Mit den intensiven **Bemühungen um Nachhaltigkeit** bezüglich Ökologie, der Verwendung regionaler Produkte, der Finanzierung durch Hunderte von Menschen, werden hier auch im Sozialen und Wirtschaftlichen vorbildliche Wege beschritten. Dafür wurden die Verantwortlichen bereits 1994 mit dem damals zum ersten Mal vergebenen Preis als **Öko-Hotel des Jahres** und im letzten November wieder mit einer höchsten Anerkennung für ihre weit über der Norm liegende, nachhaltige Unternehmensführung ausgezeichnet.

Internetauftritt von anthrosana in französischer Sprache

Im Hinblick auf die Mitgliederversammlung in Montézillon und mit dem Ziel einer besseren Verankerung des Vereins im Welschland hat anthrosana Ende April seinen Internetauftritt in französischer Sprache aufschalten lassen: www.anthrosana.ch

Natürlich würden wir uns freuen, möglichst viele von Ihnen anlässlich unserer ersten **Generalversammlung im Welschland** an diesem wunderschönen Ort der Begegnung mit einmaliger Atmosphäre oberhalb von Neuchâtel – bei gutem Wetter mit Blick auf See und Alpenkette! – begrüßen zu dürfen. Für Bahnreisende werden wir zwischen Neuchâtel und Montézillon einen Kleinbus organisieren. Mitglieder aus dem Raum Basel haben – wie in früheren Jahren – die Möglichkeit, mit einem **Bus von Arlesheim** (Abfahrt um 8 Uhr) **nach Montézillon und zurück** (Ankunft etwa um 18 Uhr) zu fahren. Für das **Mittagessen** sowie die anschliessende **Führung durch Hotel und Demeter-Hof** sind wir ebenfalls auf Ihre Anmeldung angewiesen und bitten Sie deshalb **bis spätestens am 28. Mai 2004 um Rücksendung des Talons**, welcher unterhalb der Einladung zur Mitgliederversammlung abgedruckt ist.

Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht

Unter diesem Titel haben wir im Februar dieses Jahres zum ersten Mal zusammen mit dem Paracelsus-Zweig Basel – unterstützt von sechs Sponsoren – im **SCALA BASEL** einen Zyklus mit zwei Vorträgen und einem Podiumsgespräch organisiert. Thematisch versuchten wir den Bogen vom «Geboren werden» bis zum Sterben – mit dem Podium «Wenn unsere Tage gezählt sind» – zu spannen und damit Fragen des individuellen Schicksals und biografischer Gesetzmässigkeiten anzusprechen. Auch in den kommenden Jahren möchten wir **immer im Frühjahr im SCALA** in Basel mit dem Paracelsus-Zweig einen **Zyklus veranstalten** und hoffen auf zunehmendes öffentliches Interesse. – Ebenfalls mit einem Zweig der Anthroposophischen Gesellschaft, dem **Niklaus von Flüe-Zweig** in Luzern, wollen wir am Anfang des nächsten Jahres in den wunderschönen Räumlichkeiten der **Kunstkeramik in Ebikon** drei Vorträge zu menschenkundlich-medizinischen Themen organisieren.

«Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.»

Antoine de Saint-Exupéry

Nacht des Heilens in Basel

Im vergangenen November haben wir – ebenfalls zum ersten Mal – eine Beteiligung an der **Nacht des Heilens** in Basel gewagt. Mit Erfolg konnten wir neben verschiedenen anderen Veranstaltungen, die an mehreren Orten der Stadt ganz unterschiedliche Wege ganzheitlichen Heilens bekannt und erfahrbar machten, mit einer **Einführung in die Anthroposophische Medizin** durch Dr. med. Felix Schirmer, in die **Heileurythmie** durch Veronika Ryser und der Beantwortung unterschiedlichster Fragen über hundert Interessierten einen ersten Einblick geben. Am **6. November dieses Jahres** werden wir uns wieder an der **Nacht des Heilens** beteiligen und zwar diesmal in dafür geeigneteren Räumlichkeiten im **SCALA BASEL**.

Krankenversicherung: zweite Revision auch gescheitert

Wie bereits die erste Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) ist Mitte Dezember auch der zweite Versuch nach monatelangen Verhandlungen **definitiv gescheitert**. Der Nationalrat lehnte die überladene Vorlage nach der Einigungskonferenz beider Kammern knapp mit 71 zu 66 Stimmen bei erstaunlichen 35 Enthaltungen und 28 Abwesenden ab. Dieser Entscheid ist jedoch nicht überraschend: Die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte **FMH** hatte bereits zwei Monate vorher wegen der Aufhebung des Vertragszwangs **gegen diese Revision das Referendum angedroht** und mehrere Millionen im Hinblick auf die Volksabstimmung bereitgestellt.

Bundesrat will rasch weitere KVG-Revisionen

Ende Februar hat der Bundesrat den weiteren Ablauf bei der in vielen Bereichen dringend notwendigen Revision des Krankenversicherungsgesetzes bekannt gegeben. Er will dem Parlament zwei Reformpakete mit voneinander unabhängigen Teilbotschaften vorlegen, die dann rasch umgesetzt werden sollen. Das erste Paket enthält Massnahmen in den Bereichen **Risikoausgleich, Spital- und Pflegefinanzierung, Vertragsfreiheit, Prämienverbilligung sowie Kostenbeteiligung** und soll bereits in der Herbstsession in einem beschleunigten Verfahren im Parlament behandelt werden. Um die Eigenverantwortung und das Kostenbewusstsein der Versicherten zu stärken, will der Bundesrat den **Selbstbehalt von 10 auf 20 Prozent erhöhen**, wobei die Obergrenze bei 700 Franken bleiben soll. Gleichzeitig schlägt er eine **maximale wählbare Franchise von 2500 Franken** – statt wie heute 1500 Franken – vor.

FMH-Präsident wird Leiter des KVG-Bereichs im BAG

Soeben hat das Eidg. Departement des Innern den während zehn Jahren – insbesondere im Zusammenhang mit dem neuen Ärztetarif TARMED – äusserst engagierten Präsidenten der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, **Dr. med. Hans Heinrich Brunner**, auf den 1. Juli 2004 zum **Vizedirektor des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)** ernannt. Der kämpferische und gewandte Spezialarzt für Innere Medizin und Herzkrankheiten übernimmt damit völlig überraschend von Fritz Britt die Verantwortung für den wichtigen **Bereich der Kranken- und Unfallversicherung**. Nach der anfangs Jahr erfolgten Verschiebung dieser Direktion ins BAG setzt **Bundesrat Couchepin** dadurch ein weiteres, **deutliches gesundheitspolitisches Signal** mit Symbolcharakter. Offensichtlich soll die Ärzteschaft als zentraler Faktor im Gesundheitswesen mit der Wahl des profiliertesten FMH-Interessenvertreters stärker in die Verantwortung eingebunden werden. Dies hat der BAG-Direktor Thomas Zeltner, Jurist und – wie Brunner – Arzt, den Medien gegenüber bestätigt.

Ernsthafte Bedrohung für Komplementärmedizin

Die oben beschriebene Entwicklung macht die wesentlich härtere Gangart im Departement des Innern deutlich, die beim Wechsel von Ruth Dreifuss zu Pascal Couchepin erwartet worden war. Für die **definitive Verankerung der Komplementärmedizin** im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung wird dies zweifellos Konsequenzen haben, insbesondere da nun nach Otto Piller als BSV-Direktor – wie befürchtet – auch der uns ebenfalls wohl gesinnte Vizedirektor Fritz Britt Ende Juni in die Privatwirtschaft wechselt. Vermutlich wird sich der neue BAG-Vizedirektor Brunner mit bürgerlicher Unterstützung eher für die **Rückverschiebung** der komplementärmedizinischen Leistungen **in den asozialen Zusatzversicherungs-**

«Das kann nicht dadurch verbessert werden, dass der eine oder der andere gewissermassen dies oder jenes tut, sondern nur dadurch, dass durch einen gemeinsamen Willen einer grösseren Anzahl von Menschen wirklich erzwungen wird ein solcher medizinischer Betrieb, der das Eindringen der geistigen Prinzipien in die Medizin möglich macht.»

«Dasjenige, was die Ordnung stört, ist durch das Gesetz da. Diese Dinge kann man sogar heute nur andeuten, denn im allgemeinen wird unsere materialistische Zeit immer, wenn irgend etwas nicht in Ordnung ist, nach einem Gesetze schreien, ohne zu wissen, dass gerade dasjenige, was nicht in Ordnung ist, von den Gesetzen kommt, die gemacht werden.»

*Rudolf Steiner
Vortrag vom 3.12.1916
GA 168, Seite 202*

anthrosana-Heft 208

Auf die Welt kommen

Berichte und Gedanken
zu Empfängnis und Geburt

Das «Auf-die-Welt-Kommen» des Menschen hat sich in den letzten Jahrzehnten radikal verändert. Immer mehr verlagert sich das geheimnisvolle Geschehen von Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt von der individuellen Liebe, Wärme und Geborgenheit in einen unpersönlichen Bereich der Machbarkeit, technischen Kälte und Sichtbarkeit.

Das im Rahmen einer Arbeitsgruppe entstandene Heft zeigt im Gegensatz dazu Haltungen auf, die von Anthroposophie inspiriert oder tief geprägt sind. Eltern und Hebammen, Ärztinnen und Ärzte öffnen sich – über die medizinische Betreuung von Mutter und Kind hinaus – dem Wunder des Werdens, was auch in Gedichten, persönlichen Erfahrungsberichten und Gesprächen anklingt.

bereich stark machen und damit unsere Heilmittel, Therapien und Kliniken mindestens teilweise wieder ausgrenzen. Dieser Rückschritt lässt sich im Moment ganz deutlich auch in Deutschland verfolgen.

Die Verschärfung des Klimas ist schon seit längerem auf verschiedenen Ebenen spürbar. Wir erinnern an die grossen Probleme bei der Registrierung von Heilmitteln und die diesbezügliche Petition zum Erhalt der Heilmittelvielfalt vor drei Jahren. Die dadurch überarbeiteten **Verordnungen zum neuen Heilmittelgesetz** werden voraussichtlich im Herbst publiziert. Ausserdem wird der Bundesrat im kommenden Jahr einen für die Zukunft der Komplementärmedizin äusserst wichtigen Entscheid bezüglich definitiver **Verankerung der fünf provisorisch in die Krankenversicherung aufgenommenen Richtungen** fällen.

Eidg. Volksinitiative «JA zur Komplementärmedizin»

Aus Sorge um diese Entwicklung hat eine kleine Gruppe von initiativen Persönlichkeiten – darunter der anthrosana-Geschäftsführer – schon vor mehr als 1½ Jahren begonnen, die Lancierung einer Eidg. **Volksinitiative zur Sicherung und längerfristigen Gleichstellung der Komplementärmedizin** ernsthaft zu prüfen. Während Monaten wurde an unzähligen Sitzungen über Chancen und Risiken dieses finanziell und personell sehr aufwändigen Projekts diskutiert, intensiv mit Hilfe von Staatsrechtsprofessoren, Juristen sowie politisch erfahrenen Agenturen an einem prägnanten Verfassungstext gearbeitet, wie auch viel Überzeugungsarbeit in den eigenen Kreisen geleistet.

Vor kurzem ist nun der Entscheid aufgrund der zunehmenden Bedrohungslage und der breiten Unterstützung massgeblicher Verbände, Institutionen und Firmen gefallen, trotz knapper personeller und finanzieller Ressourcen das Wagnis einzugehen und **im Herbst die Volksinitiative «JA zur Komplementärmedizin» zu lancieren**. Wir sind überzeugt, damit vorerst mindestens den im Hinblick auf die anstehenden Entscheidungen notwendigen **politischen Druck erzeugen** zu können und dafür zu sorgen, dass die Komplementärmedizin – auch bei den bevorstehenden KVG-Revisionen – nicht einfach vergessen geht. Anlässlich unserer Generalversammlung in Montézillon werden Sie mehr davon erfahren und im Herbstaussand wahrscheinlich bereits einen Unterschriftenbogen erhalten.

Abschliessend möchten wir Sie auf die erfreuliche «Geburt» unseres neusten **anthrosana-Hefts «Auf die Welt kommen»** hinweisen. Einmal mehr hat die grosszügige Unterstützung von Ursula Piffaretti ermöglicht, im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Dr. Ursa Krattiger als Redaktorin, ein vielfältiges und tiefgründiges Heft zum Themenkreis von Empfängnis und Geburt zu erarbeiten. Weitere Neuerscheinungen, die wir Ihnen gerne zustellen, finden Sie im **Prospekt «Frühling 2004»**.

Nun bleibt uns, Ihnen für Ihre ideelle Unterstützung und die baldige **Überweisung des Mitgliederbeitrags** ganz herzlich zu danken! Wenn es Ihnen möglich ist, den Jahresbeitrag im Hinblick auf die vielen Aufgaben unseres Vereins durch eine **zusätzliche Spende** aufzurunden, freut uns dies natürlich sehr. Mit guten Wünschen und warmen Frühlinggrüssen verbleiben mit freundschaftlichen Grüssen



Postplatz 5, Postfach
4144 Arlesheim
Telefon 061 701 15 14
Telefax 061 701 15 03
E-Mail info@anthrosana.ch
Internet www.anthrosana.ch

Dr. Michael Werner, Präsident

Herbert Holliger, Geschäftsführer